

Inhaltsverzeichnis

Lackschäden durch chemische Einflüsse

Anquellen / Fleckenbildung durch Weichmacher	246
Batteriesäure	248
Benzin	250
Bremsflüssigkeit	252
Handcreme und Kosmetika	254
Flecken durch Reinigungsmittel	256
Glanzverlust durch Reinigungsmittel	258
Klebrückstände von Folien, Aufkleber, Schutzleisten	260
PUR / Montageschaum	262
Wachs und Hohlraumkonservierung	264

Hinweis:

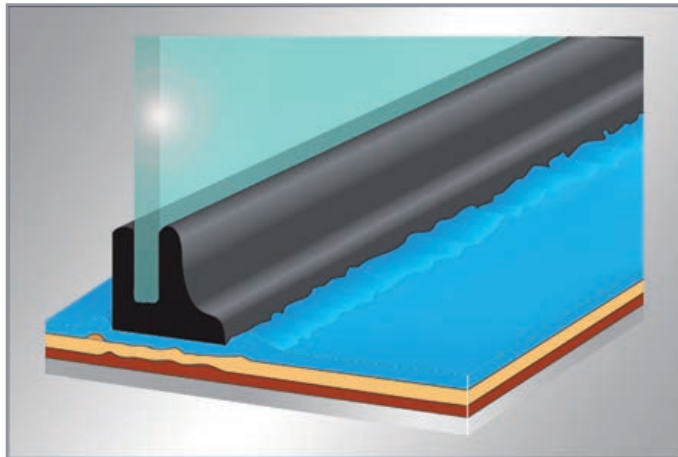
Alle Lackschäden die in diesem Kapitel beschrieben sind können im Vorfeld durch eine qualitativ hochwertige Lackschutzversiegelung vermieden oder stark verringert werden.

Lackschäden durch chemische Einflüsse

Anquellen / Fleckenbildung durch Weichmacher

Schadensbeschreibung

- Angequollene Lackschicht, oft auch in der Nähe von Kunststoff- oder Gummitteilen oder Klebebändern.
- Flecken oder leichte Anätzungen in der obersten Lackschicht.



Mögliche Ursachen

- Kunststoff- oder Gummitteile sowie Klebebänder, können Weichmacher enthalten, die durch Diffusion die Lackschichten anquellen und regelrecht zerstören.
- Lackanquellungen aufgrund zu später Entfernung von Konservierungswachsen.
- Verwendung von Abdeckfolien oder Abdeckplanen, in denen Weichmacher enthalten sind.

Beseitigung

- Bei Anquellungen das schadensverursachende Teil vorsichtig entfernen.
- Mit IR-Strahler, Fön oder im Trockenofen 1 Stunde bei 60 °C die Anquellungen erwärmen, um die Schadstoffe auszudunsten.
- Schadstelle mit Schleifpapier P 800 und P 1200 anschleifen und anschließend polieren.
- Schadstelle ausschleifen und neu lackieren.

Hinweis:

Anbauteile oder Folien nur mit neutralem Kleber und Abdeckmaterialien ohne Weichmacher als Inhaltsstoff verwenden.



*Bild 7-001
Fleckenbildung durch Gummunterlagen
eines Dachgepäckträgers*



*Bild 7-002
Fleckenbildung durch Gummunterlagen
eines Dachgepäckträgers
(Vergrößerung)*



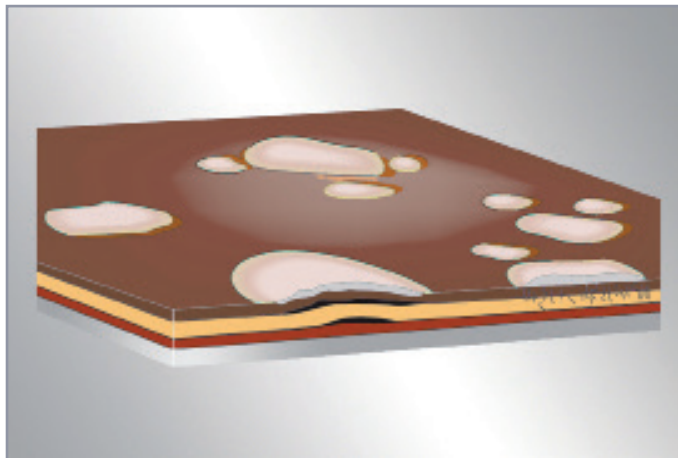
*Bild 7-003
Fleckenbildung durch Abdeckfolie*

Lackschäden durch chemische Einflüsse

Batteriesäure

Schadensbeschreibung

Das Schadensbild reicht von Farbveränderungen bis zu starken Anätzungen ganzer Lackschichten. Je nach Witterung und Einwirkzeit kann sich der Schadensverlauf recht schnell entwickeln. Bei ca. 50 °C Objekttemperatur zerfällt der Decklack bereits nach 15 Minuten. Zunächst entsteht Glanzverlust, dann Farbtonveränderungen durch Pigmentschädigung bis hin zum totalen Zerfall der Bindemittel.



Mögliche Ursachen

- Unachtsamkeit beim Befüllen und Umgang mit Batterien
- Überladung der Batterien im eingebauten Zustand
- Ausgasung bei defekten Batterien

Einfache Prüfmethode

- Mit einer Pipette vollentsalztes Wasser (VE-Wasser) auf die Schadstelle auftropfen. Anschließend ein Stück pH-Papier auf die Schadstelle auflegen und dabei leicht reiben. Sollte sich nicht sofort eine Reaktion zeigen, so ist die Schadstelle mit dem pH-Papier mit einem Stück Plastikfolie abzudecken. Nach ca. 30 Minuten ist dann eine erneute Beurteilung durchzuführen.

Prüfresultat:

- Bei Säureschaden verfärbt sich das pH-Papier rot.
- Bei Laugenschaden verfärbt sich das pH-Papier blau.

Beseitigung

- Sofort mit reichlich Wasser abspülen.
- Polieren der Schadstelle sofern noch keine Pigmentschädigung eingetreten ist.
- Schadstelle bis auf das blanke Blech herunterschleifen, isolieren und neu lackieren.



*Bild 7-004
Batteriesäureschaden durch
Überladung der Batterie*



*Bild 7-005
Decklackverätzung*



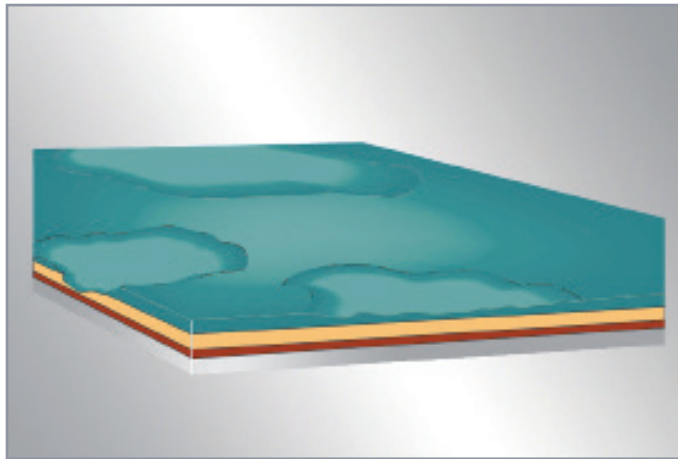
*Bild 7-006
Decklackverätzung*

Lackschäden durch chemische Einflüsse

Benzin

Schadensbeschreibung

Spritzerartige oder großflächige Verfärbungen in der Decklackschicht.



Mögliche Ursachen

- Die den Kraftstoffen beigemischten Farbstoffe können bei längerer Einwirkung in Verbindung mit Wärme und UV-Strahlen den Lackfilm verfärben oder sogar ablösen.

Beseitigung

- Kraftstoffreste sofort beseitigen.
- **Bei geringer Schädigung:**
Hier genügt ein Polieren.
- **Bei mittlerer Schädigung:**
Schadstellen anschleifen mit Schleifpapier P 1200 und aufpolieren.
- **Bei starker Schädigung:**
Schadstelle ausschleifen und neu lackieren.